



FDP | 01.11.2013 - 08:45

RÖSLER-Interview für „Bild“

Berlin. Der FDP-Bundesvorsitzende Bundeswirtschaftsminister DR. PHILIPP RÖSLER gab „Bild“ (Freitag-Ausgabe) das folgende Interview. Die Fragen stellten JAN W. SCHÄFER und HANNO KAUTZ:

Frage: Herr Rösler, trotz Wahlniederlage müssen Sie arbeiten, als wenn nichts wäre. Wie schafft man das?

RÖSLER: Mit Pflichtbewusstsein. Ich bin in einer Soldatenfamilie groß geworden, das hat mich bis heute geprägt. In der Woche nach der Wahl habe ich mich allerdings erst einmal sammeln müssen, war zusammen mit Frau und Kindern ein paar Tage am Meer. Jetzt geht's weiter.

Frage: Wie ist das als Minister ohne Macht?

RÖSLER: Ich hätte gerne als Minister weiter gearbeitet. Ich hatte noch viel vor.

Frage: Was machen Sie jetzt als Minister noch: Verwalten Sie das Amt oder machen Sie noch richtig Politik?

RÖSLER: Ich nehme Repräsentationstermine wahr und führe intern viele Gespräche. Die Regierungsarbeit läuft ja weiter. Aber jetzt noch Richtungsentscheidungen treffen, wegweisende Aussagen machen - das widerspräche dem politischen Anstand. Damit würde ich meinen Nachfolger nur unnötig binden. Ich bringe meine Arbeit mit Haltung zu Ende.

Frage: Kränkt Sie die Häme, mit der man Ihnen jetzt teilweise begegnet?

RÖSLER: Manche Beobachter beklagen schon jetzt, dass die FDP fehlt. Als Parteivorsitzender der FDP bin ich schon in den vergangenen Jahren nicht geschont worden. Insofern kann ich einiges vertragen. Es gibt aber auch Grenzen. Diejenigen, die diese Grenzen überschreiten, sollten sich an eine alte Fußballregel erinnern: Nachtreten ist ein übles Foul und gibt die rote Karte.

Frage: Hätten Sie sich von der Kanzlerin mehr Mitgefühl gewünscht?

RÖSLER: Nein. Was ich mir vielmehr für die FDP gewünscht hätte, ist Respekt. Alle Abgeordneten und Minister meiner Partei haben dazu beigetragen, dass es Deutschland heute so gut geht. Häme ist da fehl am Platz. Trotz schwieriger Zeiten - Wirtschaftskrise, Finanzkrise, Fukushima - hinterlassen wir ein gut bestelltes Haus.

Frage: Wie belastet Sie die Wahlschlappe persönlich?

RÖSLER: Dieses Wahlergebnis ist bitter. Als Parteivorsitzender trage ich natürlich eine hohe Mitverantwortung dafür. Der bin ich gerecht geworden, indem ich mein Amt zur Verfügung gestellt habe. Auch das ist eine Haltungsfrage.

Frage: Machen Sie sich den Vorwurf, die FDP auf dem Gewissen zu haben?

RÖSLER-Interview für „Bild“ (Druckversion)

RÖSLER: Wie gesagt, Verantwortung habe ich übernommen. Vor allem gilt jedoch: Die FDP ist derzeit aus dem Bundestag, aber nicht aus der Politik ausgeschieden.

Frage: Wenn Sie Bilanz ziehen: Was bleibt von ihrer Amtsperiode als Wirtschaftsminister?

RÖSLER: Das müssen andere beurteilen...

Frage: ...aber was bleibt übrig? Welche wirtschaftspolitische Herausforderung muss Ihr Nachfolger bewältigen?

RÖSLER: Die Energiepolitik bleibt eines der wichtigsten wirtschaftspolitischen Themen für unser Land. Hier entscheidet sich Deutschlands Zukunft. Wie, das muss mein Nachfolger entscheiden. Da mag ich keine Tipps mehr geben. Das gehört sich nicht.

Frage: Ist Ihr Abschied aus der Politik endgültig?

RÖSLER: Ich bin Realist. Die FDP muss sich neu aufstellen. Und dafür habe ich den Weg frei gemacht. So helfe ich der Partei am besten.

Frage: Was machen Sie nach dem Ministeramt? Gibt es schon Angebote aus der Wirtschaft?

RÖSLER: Da lasse ich mir mit Entscheidungen Zeit. Das steht jetzt nicht im Vordergrund. Erst bringe ich diese Phase meines Lebens mit Anstand zu Ende. Dann sehe ich weiter.

Frage: Ihr Wunsch für Christian Lindner als künftigen FDP-Chef?

RÖSLER: Dass er die FDP zurück auf Erfolgskurs bringt. Ich bin überzeugt, dass die FDP mit Christian Lindner an der Spitze den Wiederaufstieg schafft. Denn ein Deutschland ohne liberale Partei kann ich mir nicht vorstellen.

Frage: Sind Sie froh, diese Aufgabe selber nicht mehr bewältigen zu müssen.

RÖSLER: So habe ich zumindest neuen Freiraum. Jetzt kann ich mich erst mal mehr um meine Familie kümmern. Das freut mich sehr.

Quell-URL: <https://www.liberales.de/content/roesler-interview-fuer-bild-6>